

# Landwirthschaftliche Zeitung.

Z. N. 51.

Administration: Wien, I., Dominikanerbastei 5.  
Postsparkassen-Conto 801.190. — Clearingverkehr.

Redacteur: Hugo H. Hirschmann.  
Telephon-Nr. 2795.

Redaction: Wien, I., Dominikanerbastei 5.  
Postsparkassen-Conto 801.190. — Clearingverkehr.

Abonnement für das Inland: Bei der Administration der Wiener Landwirthschaftlichen Zeitung, Wien, I., Dominikanerbastei 5, ganzj. fl. 22, halbj. fl. 9, viertelj. fl. 3. Einbanddecken (ausgleich Sammelmappen) kosten incl. Frachtbefreiung fl. 1.—.

Annoncen jeder Art werden pro Spalte 1 Millimeter hoch mit 5 Kr. berechnet. Berechnungen über Annoncen und Beilagen erfolgen jederzeit umgehend und franco. Einzelne Nummern 12 Kreuzer, Probenummern gratis.

Nr. 2485.

Wien, Mittwoch 22. October 1890.  
(Jeden Mittwoch und Samstag erscheint eine Nummer.)

Abonnement für das Ausland: Im Deutschen Reich bei den Postämtern viertelj. Mt. 3.40 (bei und fl. 3.25). Im übrigen Ausland bei den Postämtern zum Inlandspreise zuzüglich des Postzuschlages (bei uns viertelj. fl. 3.50).

Annoncen jeder Art werden pro Spalte 1 Millimeter hoch mit 5 Kr. berechnet. Berechnungen über Annoncen und Beilagen erfolgen jederzeit umgehend und franco. Unfrankirte Sendungen werden nicht angenommen.

## Die Fischerei

auf der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung  
in Wien.

Da ein Bild stets dann an Anschaulichkeit und Lebhaftigkeit gewinnt, wenn man es von der Mitte aus betrachtet, so wird es sowohl für den Fachmann als auch den Laien der beste Wegweiser sein, wenn wir die Fischerei auf der Ausstellung vom Parterre der Rotunde aus nach der höher liegenden Peripherie derselben verfolgen und endlich in einem zweiten Artikel die außerhalb der Rotunde untergebrachten Objecte betrachten.

Wir betreten also die Rotunde und steigen in das Parterre derselben hinab. Wir finden da auf der Süd- und Nordseite in sieben Gruppen von verschiedener Zusammenstellung zehn große, sieben mittlere und fünf kleinere, durch Hochquellenwasser gespeiste Aquarien mit lebenden Fischen. Es ist dies einer der größten Anziehungspunkte der ganzen Ausstellung, und mit Recht!

Hans Köttl in Redl-Zipf bietet da ca. 2 $\frac{1}{2}$ -jährige Bachforellen der verschiedensten Färbungen in großer Anzahl zur Betrachtung, dann die Harrach'sche Fischzuchtanstalt in Neuwelt heurige Forellenbrutfische, welche das Licht der Welt in der Rotunde erblickt haben; sie kamen als befruchtete Eier auf Kosten in die Aquarien der Ausstellung, schlüpften hier aus dem Ei, verzehrten den Dottersack und wuchsen zu ihrer heutigen, allerdings bei den zahlreichen Fischlein sehr ungleichen Größe heran; sie wurden in Ermangelung von geeigneteren Futterstoffen, als Malzkeimen und insbesondere Fischmilch und Wasserflöhen, nach Aufzehrung des Dottersackes, mit geschabter Leber genährt. In den folgenden Aquarien finden wir Donaufische, u. zw. Brachsen, Aale und Aalruten von Peter Hammer Schmied.

Sehr interessant ist die Ausstellung lebender Fische des rührigen Oesterreichischen Fischereivereines. Da begegnen wir auf unserer Wanderung zuerst einjährigen marmorirten Forellen aus der Brutanstalt Dr. A. Ehlers in Klosterneuburg und gleich daneben zweijährigen Forellen von erstaunlicher Größe; dieselben hat Dr. Ehlers mit Rindfleisch aufgefüttert. Da, wie ich aus verlässlichster Quelle erfahren habe, Dr. Ehlers diese Forellen aus angekauften embryonirten Eiern gezogen hat, so wollen wir trotz ihrer auffallenden Größe ihr geringes Alter von zwei Jahren nicht in Zweifel ziehen, aber Bachforellen sind es nicht, was auch der breitere, hochrückigere Bau deutlich zeigt; es sind eben Bastarde aus Seeforellen (*Salmo lacustris*) und der Bachforelle, u. zw. wurde diese Kreuzung aller Wahrscheinlichkeit nach aus Bachforellenrogen mehrerer Mutterfische, welche durch die Milch einer Seeforelle befruchtet wurden, gewonnen, da meiner eigenen Erfahrung nach solche Bastarde außerordentlich raschwüchsig sind, namentlich wenn sie nicht mit Rindfleisch<sup>1)</sup>, das ein sehr ungeeignetes Fischfutter ist, sondern mit lebendem Naturfutter, als Mückenlarven, Maden, Engerlingen, Würmern, Flohkrebseu u. gefüttert werden.

In den folgenden Aquarien des Oesterreichischen Fischereivereines finden wir dann noch Hechte, Karpfen, Aalruten, Karauschen und Welse. Jacob Fischer in Dobl stellt sehr schöne Saiblinge aus, deren charakteristische Färbung, der orangegelbe Bauch, auf den Laien einen überraschenden Eindruck zu machen pflegt. Hierauf folgt die außerordentlich interessante, durch Hrn. Köttl in Redl-Zipf besorgte Ausstellung des Bocklabrucker Fischereivereines. Wir finden da in großer Anzahl Schottische Forellen (*Trutta levenensis*), die sehr anspruchslos, widerstandsfähig und raschwüchsig sind, den nordamerikanischen Bachsaibling (*Salmo fontinalis*) in vielen ca. 1 $\frac{1}{4}$  Jahre alten Exemplaren, die californische Regenbogenforelle (*Salmo iridens*), Aeschen, Saiblinge und endlich sehr schöne Forellen-Bastarde von Seeforellen-Weibchen und Bachforellen-Männchen (die umgekehrte Kreuzung ist die vortheilhaftere). Es ist noch nicht lange her, daß die kaiserliche Fischzuchtanstalt in Hünningen (Elsaß) und Zenf auf dem Fischgute Seewiese (Baiern) mit der Zucht der Schottischen Forelle oder, wie sie auch genannt wird, Hochleben-Trout, des amerikanischen Bachsaiblings und der kalifornischen Regenbogenforelle in Europa begonnen haben, und schon hat es Herr Köttl zu Stande gebracht, alle drei fremden Salmonidenarten in so zahlreichen Exemplaren gezogen zu haben, ein Verdienst, das alle Anerkennung verdient.

